Preisdruck im Milchmarkt ungebremst: Europäische Marktbeobachtungsstelle sieht Handlungsbedarf

Preisdruck im Milchmarkt ungebremst: Europäische Marktbeobachtungsstelle sieht Handlungsbedarf

Die Verlängerung und Verschärfung des russischen Importembargos übt nach Einschätzung der europäischen Milchmarktbeobachtungsstelle unverändert einen massiven Preisdruck auf den Milchmarkt aus. Das Expertengremium der Marktbeobachtungsstelle kommt aktuell zu der Schlussfolgerung, dass es sich bei der angespannten Lage im Milchmarkt nicht um Marktversagen, sondern um eine politische Krise handele, die nicht von den europäischen Landwirten allein geschultert werden kann. Daher bestehe Handlungsbedarf vor allem zur Überwindung von Liquiditätsengpässen bei den Milcherzeugerbetrieben.
Der Deutsche Bauernverband (DBV) weist vor diesem Hintergrund auf die finanziellen Spielräume hin, die im EU-Haushalt durch die Rekordeinnahmen für die Superabgabe in einer Gesamthöhe von 900 Mio. Euro entstanden sind und fordert die Verwendung dieser Mittel im Sinne der Milchbauern. Maßnahmen, die eine schnelle Unterstützung bieten, seien dabei zu präferieren. Die EU-Kommission habe bereits bei der Unterstützung baltischer und finnischer Milchbauern gezeigt, dass sie dazu in der Lage ist.
Die deutschen und europäischen Milchbauern reagieren aktuell auf die niedrigen Preise entgegen den bisherigen Erwartungen der EU-Kommission und ihrer Marktbeobachtungsstelle nicht mit einer massiven Ausweitung der Erzeugung. In Deutschland wurden im Zeitraum seit dem Auslaufen der Milchquote zum 1. April 2015 0,3 Prozent weniger Milch erzeugt als noch vor einem Jahr. Auf Grund ähnlicher Entwicklungen in anderen wichtigen milchproduzierenden Mitgliedstaaten geht die EU-Kommission von einem Produktionswachstum von nur noch 0,9 Prozent für das Gesamtjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr aus. Angesichts des gedrosselten Wachstums wird offensichtlich, dass der derzeitige Preisdruck im Wesentlichen im Wegfall des wichtigen Exportmarktes Russland begründet liegt.

Kontakt:
Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)
Claire-Waldorff-Straße 7
10117 Berlin
Deutschland
Telefon: 030/31904-407
Telefax: 030/31904-431
Mail: presse@bauernverband.net
URL: http://www.bauernverband.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=594324" width="1" height="1">

Pressekontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmerverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.